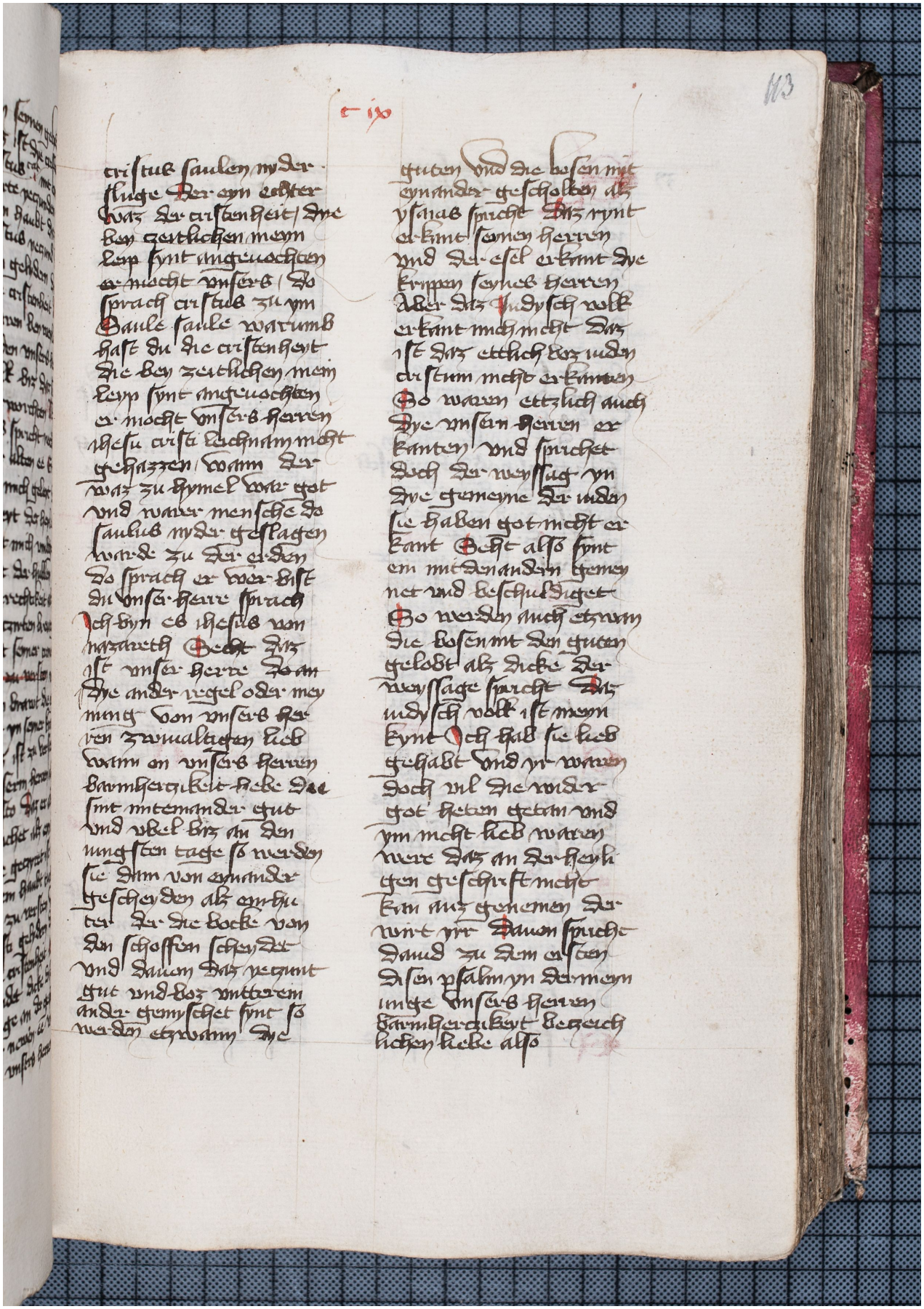
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



cristus saulen wider
slugge Der ein ecchter
wart der cristenheit / Dye
bey zeitlichen mein
leyp synt angeuochten
er mocht vnsers / Do
sprach cristus zu ym
Saule saule warumb
hast du die cristenheit
die bey zeitlichen mein
leyp synt angeuochten
er mocht vnsers herren
ihesu cristi lichnam mocht
geschazzen / Wann der
was zu hymel wore got
vnd warer menschc do
saulus wider geslagen
wurde zu der erden
do sprach er wer bist
du vnser herre sprach
Ich bin ec ihesus von
nazareth Recht dez
ist vnser herre Do am
dye ander wegel oder mey
nung von vnsers her
ren zwualtigen lich
warm on vnsers herren
barmhercikeit liche Dez
synt mitenander gut
vnd vbel biz an den
ungesten tage so werden
sie dim von ynnander
gescheyden als ein hir
ten der die bocke von
den schossen scheydet
vnd dauon dez regnet
gut vnd dez vnterem
ander gemyschet synt so
werden etzwann dye
guten vnd die bosen mit
ynnander gescholten als
ysaias spricht Dez rynt
erkennet sein herren
vnd der esel erkennt die
krippen seines herren
aber dez iudysch volk
erkennt mich nicht Dez
ist dez etlich der iuden
cristen nicht erkennen
Do waren etzlich auch
dye vnsern herren er
kanten vnd sprachen
doch der weyssagen yn
dye gemeyne der iuden
sie haben got nicht er
kant Recht also synt
ein mitenander gemey
net vnd beschuldiget
Do werden auch etzwann
die bosen mit den guten
gelobt als dicke der
weyssage sprecht dez
iudysch volk ist mein
synt Ich hab sie lieb
gehabt vnd yr warten
doch vil die wider
got heten getan vnd
ym nicht lieb waren
were dez an der heili
gen geschrift nicht
kein anz genemen der
wint yr dauon spricht
Dauid zu dem ersten
dysen psalm yn der mein
ungen unsers herren
barmhercikeit betracht
lichen liche also